

vier lateinischen Kirchenväter Augustinus, Hieronymus, Gregorius und Ambrosius, welche einen wirksamen Uebergang bilden. Die Bildwerke haben polychrome Fassung. Die Träger der vier Wasserläufe sind hübsche Schmiedeisenarbeiten aus dem vorigen Jahrhundert. Lange Zeit fehlte die Schlussblume und statt ihrer bildete eine blecherne Fortuna, welche als Windfahne diente, die Bekrönung des Brunnens. Diese Verunzierung wurde im Jahre 1851 entfernt und eine neue

Kreuzblume aufgesetzt. Die Brunnenschale ist im Jahre 1869 erneuert worden.

H. Schreiber nennt den Meister Theodosius, welcher den Brunnen im Chorungang des Münsters ausgeführt hat (1511), als den Schöpfer auch dieses Denkmals. Nach der

Kostümbehandlung jedoch scheint das Werk einige Jahrzehnte später entstan-

rad I., den Erbauer des Münsters, Herzog Albert von Oesterreich, den Stifter der Hochschule und Karl Friedrich von Baden, den damaligen hochverehrten Nestor der deutschen Fürsten. Die erste Anregung dazu ging aus von dem Magistratsrath Weiss.

Ein hohes quadratisches Postament mit der Statue Herzog Berthold's III. von Zähringen, der dargestellt ist als geharnischter Ritter mit Schild und Speer, bildet den Aufbau. Das Standbild ist nach Osten gerichtet gegen die benachbarte Stammburg der Zähringer.



Bertholdsbrunnen.

Der Bertholdsbrunnen, ebenfalls auf der Kaiserstrasse gelegen, wurde an Stelle des oben beschriebenen Fischbrunnens, auf Kosten der städtischen Be-  
urbarung im Jahre 1807 errichtet. Die Stadt schuf ihn als ein Denkmal der Verehrung gegen ihre erhabenen Wohlthäter

Herzog Berthold III., den Gründer Freiburgs, Kon-